

Zehen raifregister ins Welschland anno 1513.

Zwanzig raifregister anno 1528.

Ein eingebunden raifregister in Schweizer krig.

Neun register, was für wör und harnasch den underthanen in der landtvogtei zu haben auferlegt.

Dreizehn raifregister auf 200 knecht anno 1512.

Minundvierzig allerlay alter raifregister, nicht sonders nützlich.

Zwelfff register des hilfgelts in anno 1523.

Siben raifregister anno 1524.

Ein raifregister anno 1529.

Sechshundert sibenzehen urfehden, wie die in dem alten inventari am anfang und datum inseriert sind.

Mer achtundzwanzig urfehden, in der zeit der innhabung der Königl. Maj. bei dem von Raubenberg als landtvogt gemacht.

So ist dise varend hab auf dem schloß gefunden worden:

Erstlich spieß, so der landschaft zugehoren 246.

27 hellenbarten.

15 handtror.

12 hagten.

2 schweinspieß.

2 uneingemacht halb schlangen und ein valckenette, aber zu dem allem gar kein municion.

1 gießfaß.

1 lange truchen.

1 kupfern keßel.

1 klains keßelin, darin man loug thut.

3 ofen.

1 großen mellkasten.

3 kornstanden.

1 klains undergießkeselin.

1 langen schreibtißch mit laden und grienem tuch überzogen.

1 kettlad mit etlichen eingemachten ledlin.

1 schencktißch.

1 mehltruchen.

1 lange truchen.

1 trog mit 2 libern und

1 listen.

Zu urkundt sind diser inventari 3 gleichs lauts geschriben, mit gedachter herrn com-

missari ketschier hierunder getruckt, verfertigt und darzu mit eigen händen und namen unterschriben, dero ains hochermelter Königl. Maj. vicesstatthalter, regenten und cammerrathen oberösterreichischen landen gen Innsprugg überschickt, das ander dem vilgemelten von Raubenberg und das dritt herrn Gebörgen Siengers statthalter Caspar Klecklern übergeben und zugestellt worden. Actum am 24. tag Novembris nach Cristi gepurt 1545.

Eberhart von Freiberg ritter.

Hans Philip Schad von Mittelbibrach, ritter (eigenhändig).

### Aus der Welt der Heiligen.

Von Pfarrer Reiter.

S. Vitalis.

Nach gewöhnlicher Annahme war der hl. Vitalis aus Mailand der Vater der heiligen Blutzeugen Gervasius und Protasius. Er starb zu Ravenna für das Bekenntnis des christlichen Glaubens.

Dargestellt wird er als Ritter oder Krieger mit Beil, Keule, Streitkolben; oft ist auch eine Grube neben ihm, weil er in einer solchen lebendig begraben worden sein soll. — Eine Stätte der Verehrung hatte er in der allerfrühesten Zeit in Eßlingen, über dessen Vitaliszelle die Württembergische Kirchengeschichte vom Calwer Verlagsverein berichtet: „Die Vitaliszelle schenkte der Alamanne Hasti an den Erzkaplan Karls, den Abt Julrad von S. Denis, der auch Herbrechtingen und Bolheim erwarb. Die Gründung der Vitaliszelle dürfte in die Merovingische Zeit zurückreichen und in Verbindung mit der Wirksamkeit von Missionären von Clermont stehen, wo S. Vitalis verehrt wurde. Darauf weist die Nähe von Plattenhardt mit seinem Antholianus,“ welcher, nebenbei bemerkt, bei uns sonst nirgends mehr vorkommt. — Daß es sich bei S. Vitalis in Eßlingen um den hl. Vitalis von Ravenna handle, dürfte wahrscheinlich sein, doch könnte man auch noch an jenen hl. Vitalis denken, welcher zur thebaischen Legion gehörte und mit dem hl. Mauritius gemartert worden ist. Auf ihn weist ein Schlußstein in der Kirche zu Osterdingen, N. N. Rottenburg, welche dem hl. Mauritius geweiht wurde. Die Keule, welche der Heilige trägt, wird